

Bezugs-Preis

In der Postexpedition über den im Stadt-
bezirk und den Vororten erreichte Aus-
gaben abgezahlt: vierstelliges A 4.50,
— zweistellige täglich Auflistung ins
Haus A 5.50. Durch die Post bezogen für
Deutschland u. Österreich vierstelliges A 6,
für die übrigen Länder laut Zeitungssprecher.

Redaktion und Expedition:

Johanniskirche 8.

Berlinsprecher 158 und 222.

Filialexpeditioen:

Alfred Hahn, Buchhandlung, Universitätsstr. 8,
E. Lübeck, Kaiserstraße 14, u. Königsg. 7.

Haupt-Filiale Dresden:

Schlesienstraße 6.

Gerauer Land 1 Nr. 1718.

Haupt-Filiale Berlin:

Königgrätzer Straße 116.

Großherzogliches Land VI Nr. 5308.

Nr. 436.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 28. August 1902.

Anzeigen-Preis

die gesetzte Preise 25 S.

Reklamen unter dem Redaktionsschrein
(gezahlt) 75 S. vor dem Sammelnachrichten
(gezahlt) 50 S.

Tafelblätter und Illustrationen entweder
oder — Gebühren für Nachdrückungen und
Effektenansprüche 25 S. (reg. Posto).

Extra-Billagen (gezahlt) nur mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Postabholung
A 60, mit Postabholung A 70.

Annahmeschluß für Anzeigen:

Morgen-Ausgabe: Sonnabend 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.

Anzeigen sind Preis an die Expedition
zu richten.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen

geöffnet von früh 8 bis spätestens 7 Uhr.

Druck und Verlag von C. Holtz in Leipzig.

96. Jahrgang.

Die militärische Bedeutung der Sahara-Bahn.

In der englischen Presse nehmen gegenwärtig Erörterungen über das zukünftige Verhältnis Englands zu Frankreich einen großen Raum ein. Die Verantwaltung hierzu mag vielleicht von Frankreich ausgegangen sein, doch öffentliche Meinung sich viel mehr in Afrika beschäftigt, wobei insbesondere beworben wird, daß der Bau der Sahara-Bahn erheblich in Angriff genommen werden muß, um die afrikanischen Regelungen gegen England zu schwächen. Zum ersten Male aber hat dieser Beleg erwiesen, daß Frankreich die militärische und strategische Bedeutung der geplanten Bahn durch die Bandwüsten der Sahara weiters in den Hintergrund stellt, und im Gegenzug zu früheren Annahmen des kommerziellen Wertes dieses neuen Schienenweges, vor der Hand wenigstens, nur sehr geringe nimmt. Der Ursprung dieser neuen Aufschwung liegt darin, daß Frankreich seine Kolonien in Westafrika und am Congo, die durch seinerlei Verschärfungen mit einander verbunden sind, den Angriker der Engländer vom Atlantischen Ozean her stützen und seinen Platz in dem Augenblick für verloren hält, in dem die französische Flotte vor dem Segel streichen müßte. Die Franzosen argumentieren weiter, daß, wenn auch die Überlegenheit der englischen Marine über die französischen seine ausgemachte Tugend sei, es den Engländern bei der großen Anzahl ihrer Schiffe immer möglich werden könnte, im Falle eines Krieges eine Landung französischer Truppen auf Afrika niemals mittels Amphibischen Reitern rechtzeitig in die durch die Engländer bedrohten französischen Gebiete gelangen können, so müßte der Entschluß gefasst werden, die weite Strecke vom Mittelmeer bis zum Congo oder Niger durch eine Eisenbahn zu verhindern.

Der erste Gedanke an dies gewaltige Unternehmen, das wohl nur in der Siberischen Eisenbahn seines Gleichtums, da nicht aus dem Ausgang der bisherigen Jahre, als der Buntz kam, wurde, Afrika mit Timbuktu und dem Tschad-See durch eine Eisenbahnlinie in Zusammenhang bringen. Aber weder damals noch Ende der bisherigen Jahre gelang es den französischen Offizieren, über die Vorstudien hinwegzukommen, und das tragische Ende des Obersten Flatters im Kampfe mit den kriegerischen Stämmen der Tuaregs trug auch nicht gerade dazu bei, die Hoffnungen auf ein glückliches Verteilen des schwierigen Unternehmens sehr hoch zu stimmen. Nach entstanden schon damals Zweifel, welches der beiden Projekte

Bißkra-Timbuktu am Niger oder Bißkra-Tschad-See den angestrebten Zwecken am meisten entsprechen und die besten Aussichten auf einen Erfolg bieten würde. Die Vorstudien wurden insofern nach beiden Richtungen fortgesetzt und die topographischen Studien detailliert und gefordert, daß es nur einer bestimmten Entscheidung bedürfe, um den Baudingen eines der beiden bezeichneten Wege zuordnen zu können. Dieser Einschluß hat jedoch bis zum vergangenen Jahre auf sich warten lassen, nachdem der siegreiche Zug der Mission Fourcade in Loam und die Besiegung des Tuareg-Königreichs durch die französischen Widerstand, der allgemein komperten Tuaregs zum ersten Mal geschlagen hatten und die gefährliche Straße zum Tschad-See frei zu sein schien. Man erachtete sich also für die Richtung der Bahnlinie und gab das Projekt der westlichen Trasse der Tuareg-Bahn auf, weil man der Ansicht war, daß Alger und Senegambia noch genug Seile, sich selbst zu verteidigen, während der französischen Congo, die durch den Tschad-See und nördlich darüber hinauszieht, des direkten Schutzes bedarf.

Die Franzosen haben aber nun mehr, nachdem daß das Bahnprojekt in seiner Hauptrichtung schiefgegangen ist, wiederum aufzutreten, da die Sahara-Bahn in erster Linie Agrar- und Verkehrsbedürfnissen dienen soll, und daß in diesem Sinne der Bau geleistet und beschleunigt werden müsse. Es ist daher auch beschlossen worden, die Ausführung des Projektes nicht Privaten zu überlassen, deren Interesse in einer Linie auf dem Handelsverkehr gestützt sein würde, sondern daßselbe dem Colonie-n-Ministerium zu übertragen. Es wird für das Geblüte des schwierigen Unternehmens in baulicher Beziehung in einer Linie darauf ankommen, wie weit es möglich sein wird, den ganzen Bahnhof zu befestigen, sowohl gegen überwachende feindliche Angreife, als gegen Witterungsbeeinfluss, unter denen die Winterstürme eben stehen. Sollten sich diese, wie man vielleicht vorstellt, sehr erhebliche Schwierigkeiten in den Weg, dann wird man versuchen, durch Anlage vieler kleinen Ausbuchtungen den Bahnstrecken fortzuführen, und will die Strecke zur nächsten Station immer erst dann beginnen, wenn der südöstliche Weg nach keiner Richtung übergestellt ist. Dann unter solchen Umständen der ganze Bahnbau vollendet sein wird, wie doch die Gesamtosten belasten werden, ob die zur Verbindung befindenden Trassen zur Arbeit und zur Bedienung ausreichen, und ob schließlich die bei dem wichtigsten strategischen Knotenpunkt Agadez angedeutete vier Abzweigungen nach dem Ostrand des Tschad-Sees ausführbar sein werden, das alles sind Fragen, die sich heute noch nicht beweisen lassen, die aber einiges auf die vielfältigen Schwierigkeiten des Eisenbahnunternehmens werfen. Auf dem Pionierstand vor der Hand für die Bauvollendung der 45 000 Kilometer langen Strecke sechs Jahre in Ansicht genommen, und was die Kosten anbelangt, so kostet man, mit etwa 250 Millionen Francs auszuzahlen,

hält jedoch einen Mehrbetrag von 100 Millionen für unmöglich.

Die englische Politik sieht ihre volle Aufmerksamkeit auf die französische Sahara-Panoplie, und man verheißt in London den gewaltigen Einfluß nicht, den die Durchführung des Projektes auf die Gesamtpolitik in Nordwest- und Mitteleuropa ausüben kann. Freilich rechnen die Engländer bei diesen Erwägungen auf die Unterstützung zweier wichtiger Autoren, die ihnen den Einvernehmen der Natur ihres Bundesgenossen werden, den Bau der Bahn aufhalten und dadurch die drohende Gefahr vermindern sollen. Aber es fragt sich doch, ob die Nähe des englischen Niger-Gebietes, wie die räuberischen Tuaregs wirklich zwei Elemente sind, mit denen die britische Regierung in einer Stunde regieren kann. Der Fortgang der Ereignisse in Mittelasien verdient unter diesen Umständen jedenfalls die Aufmerksamkeit der gesamten politischen Welt; denn dort liegt unfehlig der Schwerpunkt der schon oft aneinander getretenen englischen und französischen Interessen.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. August. (Der „Führer protestantisches“) Der ultramontane „König, Volkszeitung“ ist das Verdienst vorbehoben, eine neue „Schlagworte“ einführen zu haben, indem sie schreibt: „Bei der Reichstagswahl in Worms-Kulmbach hat der „Führer protestantisch“ seine Schulspiele getanzt.“ Was das führende Organ der katholischen Christenpartei meint: „Man sieht auf dem ersten Anzeichen, daß in dem Resultat genau das konfessionelle Verhältnis zum Ausdruck kommt.“ Das ist ganz richtig; die Protestanten sind den Katholiken des Wahlkreises um 10 Prozent überlegen, sie hätten demands, wenn das konfessionelle Verhältnis zum Ausdruck gebracht worden wäre, bei rund 18 000 abgezählten Stimmen ein Plus von 1800 Stimmen für den nationalkatholischen Kandidaten aufzuheben müssen, während dieses Plus tatsächlich nur 900 Stimmen, also nur 5 Prozent, beträgt. Die Annahme der „König, Volkszeitung“, daß ein kleineres protestantisches Bauerntum für den Christenwahlkampf gewinnt habe, trifft demnächst wohl zu. Dauernd ist es richtig, die Wehrkraft des Protestantismus des Wahlkreises trotz aller zwischen ihnen bestehenden politischen Gegensätze gegen den Katholizismus stark gemacht hatte. Wie begründet dieses Gewinnen des „Führer protestantisch“ und wollen hoffen, daß längst niemand mehr Widerstand mit überwiegend protestantischer Bevölkerung den Centrum angetreten werden, was dies früher nur zu oft geschehen ist. Bevorstellweise in Bremen und in Hamm mit ca. 35 Proc. und in Breslau-Reinickendorf mit 60 Proc. evangelischer Bevölkerung. Das klassische Beispiel eines solchen Wahlkreises ist aber der Kreis Viechteld-Wiedenbrück, der nunmehr in drei Legislaturperioden hintereinander

durch einen Eintrittsmann vertreten ist, obwohl in diesem Wahlkreis die Katholiken nur 30 Proc. also noch nicht ein Drittel der Bevölkerung ausmachen. Wenn das Katholizismus der größten Mehrheit der protestantischen Bevölkerung in Nordwest- und Mitteleuropa häufig aus andererseits befürchtet werden, so ist das in keiner Weise eine Gewissheit der protestantischen Bevölkerung gegen die katholischen Bürger zu erwidern. Zum ersten werden die Katholiken die Interessen der katholischen Kirche vertreten, sowie sie im Parlamente zu vertreten sind, durch „partitur“ gewählt, da das Centrum mit seinen glaubensgesetzlichen Anhängern (Luther, Polen und bayerische Bauernbündler) ein reelles Drittel des Reichstagsmandates innehat, was genau dem Prozentsatz der katholischen Bevölkerung in Deutschland entspricht; man braucht also den Protestantismus genau gleich Gewaltigkeiten unterzuschreiben, wenn man nicht wollen, daß die speciell katholischen Interessen nicht über das ihnen zugeschriebene Maß hinaus vertreten werden. Zum zweiten aber gilt der Katholizismus gar nicht dem Katholizismus der betreffenden Gauordnungen, sondern es sind die katholischen und protestantischen Katholiken, und sie sind von protestantischen Wählerjedermann im Reichstag kein, das protestantische Abgeordnetenhaus entzweit worden. Der „Führer protestantisch“ ist also tatsächlich ein „Führer antiklerikal“.

Berlin, 27. August. (Centrum und „Militärsidenen“) Der bayerische Centrumsausschuß der Sidenenberger hat im letzten Hefte des Staatszeitungsfests der Görresgesellschaft Auskünfte über den „Militärsiden“ gethan, die den hellen Jubel der Sozialdemokratie anzeigen. Die moderne Kriegserziehung verursachte folgende Opfer, die sie an dem Wohlstande des Volkes zeigte. Dieser Ausdruck erscheint im weiteren Verlaufe seiner Betrachtungen Herrn Sidenberger nicht richtig genug, und so erklärt er dann, daß der Militärsiden an dem „Kriege des Volkes“ zehn. Bei Herrn Sidenberger's Abrechnung gegen den deutlichen „Militärsiden“ spricht wohl die particularistische Meinung ein wenig mit. Nun, in jener „guten alten Zeit“ vor hundert Jahren, wo Bayern noch nicht „vereint“ war, mußten bayerische Truppen im Dienste Napoleon's auf russischen Schlachtfeldern verbluten und während die bayerischen Staatsbürger im unerhörten Friede saßen. Sicherlich fühlt sich das bayerische Volk unter dem heutigen „Militärsiden“, d. h. unter der allgemeinen Bevölkerung, viel wohler und wird weniger in seinem „Platz“ aufgezehrt, als damals. Herr Sidenberger geht dann auf die Wirkungen ein, wenn aus dem bewaffneten Kriege der Krieg entwickele; der Krieg erzeugt und erhöht Mobilität und Geschäftigkeit und ein freies Leben, das gegen alle Zwischen der Religion und Sitten verstößt. Kriegslärm aber findt nicht gerade im Namen der Religion durch die katholische Kirche herbeigeführt worden. Wir erinnern nur an die Kreuzzüge und an den Dreißigjährigen Krieg. Wir glauben wohl, daß in dem

Feuilleton.

Goethe als Briefschreiber.

Eine Skizze zu Goethe's Geburtstage, 28. August.
Von Dr. Alexander Hartmann.

schreiben, allein nicht als Briefe, und das, wenn es keinem, wahre Briefe an mich. Der Brief ist ihm ein großes Erziehungsmittel, ein Erziehungsmitteil auch in praktischer Hinsicht, wie denn Goethe an seine Schwestern und an seinen Freunden sehr häufig ganze Briefe oder auch Teile eines solchen in englischer oder französischer Sprache schreibt, um sich in diesen Sprachen zu vervollkommen. Er schreibt sich in diesen Briefen selbst —

„Heute war ich etwas müdig und habe leicht geschrieben“, so schreibt er einmal an seinen Schwiegersohn, und er schreibt ebenso gelegentlich seine Korrespondenzen, besonders seine Schwestern. Einen langen Brief vom 18. Dezember 1795 hat er eine eingehende Skizze des Stiles eines Briefes Cornelius eingefügt.

Wenn Goethe's Briefe aus dieser Zeit an Anzahl und Bedeutung des Stiles nichts zu wünschen übrig lassen, so ist es besonders interessant, um sehen, welche Form sie annimmen, wenn Bedenkt die Bedeutung desjenigen Briefes, der die Bedeutung des Stiles des Baudelaire darstellt, und ob auch die Bedeutung der verschiedenen vier Abzweigungen nach dem Ostrand des Tschad-Sees ausführbar sein werden, das alles sind Fragen, die sich heute noch nicht beweisen lassen, die aber einiges auf die vielfältigen Schwierigkeiten des Eisenbahnunternehmens werfen. Auf dem Pionierstand vor der Hand für die Bauvollendung der 45 000 Kilometer langen Strecke sechs Jahre in Ansicht genommen, und was die Kosten anbelangt, so kostet man, mit etwa 250 Millionen Francs auszuzahlen,

Egypter dc. dc. dc. dc. und so Orpheus! — und dünnen nach E. B. dc. auch Deinen Namen, und im seidigen Mantel und Krägeln läuft, daß er doch auch z. w. — Diese abgerissene Schreibweise kann als Muster-Briefschreiber oder auch Theil eines solchen in englischer oder französischer Sprache schreiben, um sich in diesen Sprachen zu vervollkommen. Er schreibt sich in diesen Briefen selbst —

„Heute war ich etwas müdig und habe leicht geschrieben“, so schreibt er einmal an seinen Schwiegersohn, und er schreibt ebenso gelegentlich seine Korrespondenzen, besonders seine Schwestern. Einen langen Brief vom 18. Dezember 1795 hat er eine eingehende Skizze des Stiles eines Briefes Cornelius eingefügt. Wenn Goethe's Briefe aus dieser Zeit an Anzahl und Bedeutung des Stiles nichts zu wünschen übrig lassen, so ist es besonders interessant, um sehen, welche Form sie annimmen, wenn Bedenkt die Bedeutung des Stiles des Baudelaire darstellt, und ob auch die Bedeutung der verschiedenen vier Abzweigungen nach dem Ostrand des Tschad-Sees ausführbar sein werden, das alles sind Fragen, die sich heute noch nicht beweisen lassen, die aber einiges auf die vielfältigen Schwierigkeiten des Eisenbahnunternehmens werfen. Auf dem Pionierstand vor der Hand für die Bauvollendung der 45 000 Kilometer langen Strecke sechs Jahre in Ansicht genommen, und was die Kosten anbelangt, so kostet man, mit etwa 250 Millionen Francs auszuzahlen,

tritt die Religion Goethe's in den Hintergrund, auch den Briefwechsel in den Dienst seines Lebenswertes zu stellen. Er mußte, das auch die Briefe, die er schreibt, dazu bringen, die Aufgaben zu fördern, die er sich gelehrt hat. So ist der Briefwechsel mit Schiller voll von Erörterungen der wichtigsten Themen; und die in diesem Briefwechsel enthaltene Auseinandersetzung über dramatische Kunst ist ja allgemein bekannt. Dieser Auszug macht sich von nun an mehr als möglich, an dieser Stelle den Briefwechsel Goethe's, wie er sich in seinen späteren Jahren entwickelt, auch nur ausdehnungswise weiter zu verfolgen. Goethe wird der Geistesfürst von Europa; der Strom seines Briefwechsels erweitert sich von Jahr zu Jahr, er umfaßt alle gelöste bedeutenden Persönlichkeiten der damaligen Welt, umfaßt die verschiedensten Nationen, umfaßt alle Gebiete der Kunst und Wissenschaft. Nebenüber aber bleibt Goethe fast gleich. Nebenüber findet er den Briefwechsel mit Schiller, der die Wirkung zu bewirken. Wie er aber mit Schiller wichtige östliche Themen erörtert, so schreibt er auch an Rosetti: „Ich bin zwar nicht der beste und tiefste Correspondent, indessen liebt mich ja wohl manch einsam über dramatische Kunst verhandeln.“ Der Brief, der früher ein impulsives Ereignis der Freundschaft und der Zimmung gewesen war, wird jetzt ein bedeutender Zustand geistiger Arbeit. Goethe schreibt einmal an Schiller: „Finden Sie unter Ihren Papieren den Brief, den ich Ihnen im vorherigen Jahre zur Eröffnung einer östlichen Freundschaft schrieb, so übergeben Sie mir die Güte, ihn mir zu schicken.“ Das ist der Brief in Goethe's männlicher und reifer Epoche, der Briefwechsel, in dem wie sein Leben angehoben und anerkannt Leben erscheint. Der Schwung, der aus diesen Briefen wird, die sie abnehmen, wirken noch heute hervorrend, und ein Rennschiff des Stiles ist aber der Brief Viechteld-Wiedenbrück, der nunmehr in drei Legislaturperioden hintereinander

tritt die Religion Goethe's in den Hintergrund, auch den Briefwechsel in den Dienst seines Lebenswertes zu stellen. Er mußte, das auch die Briefe, die er schreibt, dazu bringen, die Aufgaben zu fördern, die er sich gelehrt hat. So ist der Briefwechsel mit Schiller voll von Erörterungen der wichtigsten Themen; und die in diesem Briefwechsel enthaltene Auseinandersetzung über dramatische Kunst ist ja allgemein bekannt. Dieser Auszug macht sich von nun an mehr als möglich, an dieser Stelle den Briefwechsel Goethe's, wie er sich in seinen späteren Jahren entwickelt, auch nur ausdehnungswise weiter zu verfolgen. Wie er aber mit Schiller wichtige östliche Themen erörtert, so schreibt er auch an Rosetti: „Ich bin zwar nicht der beste und tiefste Correspondent, indessen liebt mich ja wohl manch einsam nachdrücklich östliche Kunst.“ Entwickelnd der außerordentlichen Ausdehnung seines Briefwechsels, befürchtet er im Briefwechsel den Überschwang seiner Briefe so weit wie möglich; und genau bewegt er sich in einer Art von conventioneller Manier. Besonders ist die von ihm öfters angewandte Unterschrift: „Und so fortan! W.“

Es ist eine oft wiederholte Behauptung, daß der literarische Briefschreiber der Deutschen sich mit dem der Franzosen nicht messen kann. Die französische Calligraphie ist reich und interessant, aber wir Deutschen haben Schriften anderer Art. Briefe wie die Goethe's,ante's, Molte's, Blaumard's gehören zu den schönen Exemplaren, die in dieser Artung geschaffen worden sind.

Idee davon, was ein Brief sein sollte. An der Bildung dieses Ideals hatten Goethe und vor Allem Schiller mitgewirkt, und seine Eigenhändigkeit und Vorzüglichkeit bestanden in der Natürlichkeit und Evidenzkeit der Schreibweise, verbunden mit grazioser Stilgewandtheit, mit Keinheit und Correctheit der Sprache. Deinen Goethen tragen auch die Briefe des jungen Goethe, besonders die aus seiner Delphiner Studienzeit. Er schreibt damals die allgemeine Verstärkung des Briefes und des Briefschreibens. Seiner Schwester rückt er einmal „viel zu

vielen“ Briefen an. Deinen Namen, und im seidigen Mantel und Krägeln läuft, daß er doch auch z. w. — Diese abgerissene Schreibweise kann als Muster-Briefschreiber oder auch Theil eines solchen in englischer oder französischer Sprache schreiben, um sich in diesen Sprachen zu vervollkommen. Er schreibt sich in diesen Briefen selbst —

„Heute war ich etwas müdig und habe leicht geschrieben“, so schreibt er einmal an seinen Schwiegersohn, und er schreibt ebenso gelegentlich seine Korrespondenzen, besonders seine Schwestern. Einen langen Brief vom 18. Juni zum Abschluß des Verhältnisses zu Charlotte von Stein, und sie bildeten zugleich seine Krönung. Als Goethe nach Weimar zurückkehrte, war er auch als Briefschreiber ein anderer geworden.

Das große Document dieser neuen Periode bildet der Briefwechsel mit Schiller. In ihm ist das Fragmentarische der Sturm- und Drangperiode überwunden, und die Einfachheit des Stiles nach der der jungen Goethe schreibt, ist jetzt einer wahrhaft klassischen Sprache gewichen. Zugleich

"MAIZENA" ges. gesetz.
eicht amerik. Maismehl u. Herstell. v. Puddings, Torten, Mehlspeisen, geschmackv. Rezepte u. jed. 1 Pf.-Paket, vorzgl. Verdaulichkeit,
Allein-Fabrik, NATIONAL STARCH CO. NEW-YORK.

Größtes Erstes Hotel Deutschlands
Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Blasen- u. Harnleiden

Ausfluss, Harnbrennen, Harndrang, Blasenkatarrh finden rasche und schmerlose Heilung ohne Berührerung durch **"Lochner's Antineurot."** Keine Kapself. Wirkt nicht schädlich, sondern sehr günstig auf Magen und Nieren! Ohne Sandelholzöl oder Cognac-Meth. Argentum einzunehmen! Aervit, wundheilend, entzündungshemmend! Dauerkur aus d. ganzen Welt! Man sieht auf A. Lochner's Kurkurung auf der Ausstellung! Preis: Mk. 1.50. In den Apotheken! Ausführliche Prospekte gratis durch den Allgemeinen Fabrikanten **André Locher, Pharm., Laborat., Stuttgart,** (Post: 10 Sorten, 20 Bargl., 10 Uhrg., 100 Sp., 100 Ap., 100 Niederges.). Leipzig: Salomonseupoth., Grünau. Str. 17. Hofapotheke, Hainrei. 9, Johannisapoth. sow. i. d. meist. und Apotheken.

Tagesskalender.

Telephon-Anschluß:

Exhibition des Leipziger Tagesschafft. • • • Nr. 222
Redaktion des Leipziger Tagesschafft. • • • Nr. 153
Fachberater des Leipziger Tagesschafft (d. Pol.) • • • 1173
Alfred Hahn vom, Cito Stamm's Sortiment, Billiale; Unter-
richtungsstraße 3; Nr. 4040.
Louis Käthe, Filialen des Leipziger Tagesschafft; Katharinen-
straße 14; Nr. 2085, Rüdigerstraße 7; Nr. 7606.

Berliner Verleih-Bureau des "Leipziger Tagesschafft". Berlin SW., Königgrätzer Straße 116, direkt am Alten
hohen Rathaus, Fernsprecher-Amt VI Nr. 8898. Zeige-
sämmerei, Archivbücher, Archivbücher. Stadtteil. Stadt-
planen u. Kästen über Betriebsverhältnisse und
Nachrichten von geschäftsbetriebenen Hotels und Pensionen usw.
Der Betriebs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, etthell
empfehlenswerte Ankunft über Leipziger Verleih- und Aufent-
halts-Geschäftsmeile, Geschäfte, Wohnungen, Kunsts- und
Bildungseinrichtungen, Vergnügungen und Freizeitgenossen.
Kontaktfeststelle der Unfall- und Sachschadenbehörde in
Leipzig (Stimmische Straße 2, Telefon Nr. 6721), und die
Kontaktfeststelle der Dom. preuß. Staatsfehnschadensaufnahme
(Wühl. 75 u. 77, Greifweg 10-12, im Hinterhof), Telefon
6704. Beide geöffnet am Sonnabend, v. 8 Uhr bis 12 Uhr
Mittwoch bis 6 Uhr Nachmittag und Abend 10-12 Uhr.
sonst jeden Mittwoch und Abend 10-12 Uhr.
Ankünfte, Reisebüro, Wirtschafts-, Industrie-, Handels-, Gewerbe- und
Handelsvereinigung u. d. im Güterverkehr unter
allgem. Transportbedingungen, Grundstücke, Mietverträge, u.
Guthaben des Königl. fäls. Sachschadenbehörde (Wienzei-
teg. 66, Leipzig-Neustadt und Leipzig-Neustadt), Telefon
6720, post. (Wener, Wohl, Abgangsliste, 1. Geb.), in der
Königl. Wahrungs-Inspektion.

Kontaktfeststelle für Sachschadens- und Vieh-Versiche. Reliefs-
Zeitung der Dom. Nachrichten; Nr. 100, August-
tag 2. Unentbehr. Ausbildungsbücher. Wochentag 6-12 u. 8-8 Uhr.
Kontaktfeststelle des Bezirks-Commissariats Leipzig, Reichs-
hof 2, 1. Stock, Zimmer 1. Telefon: Wohlert, 9-1. Sonn-
tag 11-12, an den beiden Feiertagen, 10-11 am d. Feiertags-
tagen des Kaiser's u. Königs bleibt das Hauptmeldeamt geöffnet.

Krankenhaus-Uijijenarztstelle zu besuchen.

Jam. 16. November da. 16. 17. in den
heutigen häuslichen Krankenhäusern die Stelle
eines Uijijenarztes zu besetzen.

Der Uijijenarzt hat sich auf 1 Jahr zu
verpflichtet. Während dieser Zeit steht dem
Ratsschulthei. nach deren Absatz aber beiden
Theilen jederzeit dreimalmonatliche Abhängigkei.

Wegen letzter Stellen wird ein Gehalt von
jährlich 700,- geendet. Aufzehrung ist die
Abholung von Sprechstunden im Kranken-
hause gegen Honorar gethnt, während die
Abholung von Schulpraxis außerhalb des
Hospitals aufzehrungsfrei ist.

Kontaktfeststelle und Dienststunden
stehen in unserer Regierung einge-
geben, auch gegen Abholung-Gebühr freihal-
ten von uns bezogen werden.

Bewertungen mit Lebend- und Todes-
stunden sind bis zum 1. October da. 18.
an unsern Stadtrat, Herrn Sanitätsmin-
ister, Wittmeyer, eingezogen.

Nordhausen, den 18. August 1892.
Der Magistrat.

Kunst- und Salongegenstände- Auction.

Wege Raumung eines Me-
ister-Säugers sollen
heute Donnerstag
und morgen Freitag

Born. u. 10 Uhr u. Born. u. 3 Uhr ab
Leipziger Auctionshaus,

Centralstraße 5, ca.
ca. 80 hochmoderne Stühle, Gruppen mit und ohne Sessel, Bett-
Reise- und Wanddekorationen, Jardiniere, Vasen, Tische in Terra-
cotta, Bankettus meistet, weiß, weiß.

Eduard Albrecht,
Auctionator und Tapator,
Die Verhüttung dieser Salo-
genstände ist gern gestattet. T. C.

Wichtig für Händler und Sammler!
Gardinen-Auction.

Donnerstag, den 28. August, Nachmittag
präz. 2 Uhr kommt ein groß. Paket
seiner feinsten Gardinen und Stores

abgewählt, in weiß u. creme, Spaniel-
Vitrinen, Herren- u. Damevitrinen, kleine rote Anteile, Kleiderstöfe, Ladenein-
richter u. Versteiger. Sophienstr. 13, Zool.
H. Müller, Aut. i. Ha.: Pohle, Körber. 11.

Herrn und morgen von Born. 10 Uhr und
Born. 3 Uhr kommt ein groß. Spaniel-
Vitrinen, Herren- u. Damevitrinen, Herrenanzug-
stoffe, Damenvitrinen, Herrenanzug-
stoffe. Damenvitrinen, Herrenanzug-
stoffe. Alexander Weigt, Aut. u. Zog.

Möbel-Auction.

Möbel, hoch. Vertreter und Schrank,
Sofas, Bettst. mit Bett., Warmmariechen
u. d. Rohrheizst. u. Goldspiegel mit
Marmorp., Spiegel u. Schrank, Fen-
sterv. Tischen, Antikenmöbel u. d. Ä. Kü-
chenmöbel u. kleinste gebrauchte Herrschaftsmöbel;

Antiken, Händler, Sammler, Antiken-
museum u. d. Ä. Freitag, den 29. August,
ab 10 Uhr v. Börse, Rittergasse 13,
Nr. 15. Die Möbelwerken freih. 10 Uhr ab, die
Würde Rahmen präz. 2 Uhr versteigert.
H. Müller, Aut. i. Ha.: Pohle, Körber. 11.

Möbel-Auction.

Freitag, den 29. Aug., Born. 10 Uhr
ein befreier. Vitrine dorf. nach. Möbel,
Windmühlenstraße 14. — Herrn. Müllach, Auctionator.

Fahrräder-Auction

Montag, Freitag 4 Uhr Auktionärsaal 14
im Laden. Scheps, Auctionator.

ca. 1700 Bände
Operntext

Leihbibliothek
(sehr einträglich),
sowie

ca. 3500 Bände
Reclam =

Bibliothek
sehr billig zu verkaufen

Leipzig, Windmühlenstraße 23.
Concours-Ausverkauf.

Sommerfrische

Roda, S.A.

Rekonvalescenten und Erholungs-
bedürftige finnen jederzeit freundliche
Aufnahme zu billigen Preisen in meine rich-
tigsten Wohlf. gelegenen Villa.

Bräu v. v. Postor. Wolff.

Von der Reise zurück

Professor Schroeter.

Von der Reise zurück.

Dr. Felix John,

Funkenburgstr. 2, II.

Dr. med. G. Kind

von der Reise zurück.

Dr. Hering

von der Reise zurück.

Dr. med. Hubert

von der Reise zurück.

Die Muldenstadt Grimma, der schönste Ort für Ausflüge, Sommerfrische und

Niederlassung in Leipzigs Nähe.

Rathaus von Sommerwohnungen und bürgerlichen Gastplätzen festgestellt durch

die Geschäftsfeststelle der "Nachrichten für Grimma".

Der Freizeit zur Hebung des Verkehrs.

Bürgermeister Lobeck, Oberbürgermeister, Gustav Gensel sen., Vorsitzender.

New eröffnet! Berlin. **New eröffnet!** Berlin.

Hôtel Preussischer Hof,

jetzt Königgrätzerstraße 117a, Eckau Anhaltstraße, direkt am Anhalter Bahnhof, vollständig neu und confortabel eingerichtet elektrische Beleuchtung.

Civile Preise. Gleichzeitig empfiehlt während der Sommer-Saison noch mein

altes, am 1. Oktober eingehender, Königgrätzerstraße 115 gelegenes Hotel

Fritz Natho, Besitzer.

Während der Reise, Herzog von Person. — Herr Bräuer.

Bronze von Otto, des Herzogs Schreiter. — Tel. de Gaulle.

Bronze Statuette, Urne von Stanislaw. — Tel. Peters.

Lionato Tafel. — Herr Wolf.

Anton Monzicchio, Staatssekretär. — Herr Eich.

Der Schauspieler ist zu Bühnenaufführung eines Schauspiels des Herzogs.

Post: nach dem 3. Act.

Krank: Tel. Weiß. — Postamt: Tel. Elbersdorf.

Postamt: Tel. Elbersdorf. — Unterg. 10 Uhr.

Gute führende Firma
der Immobilien-Branche, welche Bau-
werke und Bewertungen regelmäßig und
intensiv beauftragt,
sucht
Bauplätze

zum ausschließlichen Verkauf. Gegenwart,
eigene und reelle Durchführung verhindert.
Prima Referenzen. Angebote nur für
gewünschte Sachen erhalten unter H. G. 535
„Invalidendank“, Leipzig.

Geschäfts-Verkauf.
Sichere Erritzen.

Rechtsanwaltsschalter lebt ich mich ver-
antwortlich, vom Recht zurückgeleitet, ob
dient es doch für einen j. Real-
mann bis deutlich günstig. Gelehrte,
mein mit Jahren in Halle a. S. an
feindlicher Seite. Diese gelegene Ge-
lehrte, Bismarck, Brüder u.
Peder-Warenschule, von welcher Jahr
veröffentlicht, unter nicht. Abding, zu
übernehmen. Recht, werden nur
ausreichend, welche über ein disponibel.
Capital verfügen, um feste Belegschaft
zu lösen, oder später erfolgen. Re-
sult, befindet sich nur direkt an und
zu werten.
Edmund Endert, Halle a. S.

Bu verkaufen

erfolgreicher Geschäftsführer der Rechtsanwälts-
schule, mit 12 Jahren Schönherr, in gewissem
Maße seiner Conjuratur unterwirft, folgerichtig
Gesetz, Praktizierend nach reichlichen
Wiederholungen

13,500,- pro Jahr.

Bei großer Verlust-Geschäftsführer unzählig,
weil durch Gewinn 200,- A. höher. Nur Neben-
gewinne sind ca. 70,000,- A. erforderlich. Cf.
n. W. 15, 8 Blatt, Katharinestraße 14.

Dahrendrep.-Wertheim f. d. sofort zu
verkaufen. Nr. 15 Expeditions d. Blattes.

Sichere Capitalanlage!

Ich habe, möglichst zu lösen, für mehr
heit Jahren im beginnenden Geschäft
Geschäftsanlagen — gut verstand — eines
stellen Theilhaber

ebenfalls, mehrfach Erfahrung und ange-
nehm mit einer Capitalanlage von
140,000 Mark,
vergleichlich mit 4%, nach 10% Kredit vom
Rechnungswert.
Capital soll zur Abschaltung des zur Zeit
noch nicht wichtigen Theilhabers.
Offerten unter J. C. 534 an **Rudolf**
Mosse, Berlin S. W., erhalten.

Beteiligung.

Einen tüchtigen
Gießerei-Fachmann,
Formmeister oder Formar, der jährlich
mit einem Wert ih. ist Gelegenheit gegeben, sich
an einer gut eingerichteten Gießerei mit
einem Capital von 50,000,- A. zu be-
teiligen. Arbeit genug vorhanden.
Offerten unter Z. 1609 an die Expedition
dieses Blattes erhalten.

Beteiligung.

Einen tüchtigen, mit Gelegenheit, geboten,
sich an ein, mit 14 Jahren best. Firmabild,
alte. D. C. Eheren (Bsp. Rechtsanwalt)
in Südböhmen, an festem Berufe, mit
größer u. sicher Ausbildung und Expert, zu
beschaffen. Expeditions, Capital 30,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 985 Gep. d. Bl. erhalten.

Die Begrüßung in rentables Groß-
Geschäfts-Industrie zu einem tüchtigen, ehem.
auch allen

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Zur Begrüßung in rentables Groß-
Geschäfts-Industrie zu einem tüchtigen, ehem.
auch allen

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Zur Begrüßung in rentables Groß-
Geschäfts-Industrie zu einem tüchtigen, ehem.
auch allen

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Zur Begrüßung in rentables Groß-
Geschäfts-Industrie zu einem tüchtigen, ehem.
auch allen

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

mit successiver Einführung von 20–80,000,- A.
Cf. Cf. n. Z. 757 durch **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Treden.

Theilhaber

Fürstenberg-Bräu

der fürstlich fürstenbergischen Brauerei Donaueschingen. Inh.: Hugo Agsten. **Grimmaische Strasse 10.**

Tafelgetränk Sr. Maj. des Kaisers
Specialausschank:

Marienhöhe,
am Napoleonstein,

gelehrtes Bass Logist, in Höhens Herrschaftliches Logis in Villa, befindend auf 5 großen Zimmern, Bemalung, Bod. Flüche & Bildern, sofort zu vermieten.

Räuber der Oberste Reissmann, Villa unter Napoleonstein, von 2-10 Uhr Nachts

Gelehrte vom Hause, Bartenburgung.

Gaußg. u. berl. 400,- 400,- all. Gaußg. Böttger's Weinhandlung.

Naunhof, Goethestr. Nähe d. Waldes,

in einem Bauhaus einer Seite eine kleine Wohnung

(Stube, Küchen, Küche mit Waschleitung u.

Wasser) voll zu vermieten.

Off. unter M. M. 10 Hauptpost. Leipzig.

Eleg. Garçon-Logis

zu vermietender Wettinstraße 11, II. r.

Sehr mögl. Garçonlogis sofort zu vermitteilen Seeger Straße 24, 2. Etage.

Bess. freundl. Garçonlogis in 1 Etage

zu verm. Holzschule 21, 3. Et. links.

Eleg. Garçonlogis sofort zu vermieten, auch für Reitende Turnierstraße 25, IV. r.

Reit. anderes Garçonlogis sofort zu vermitteilen Sophiestraße 14, III. r.

Eleg. Garçonlogis Schloßstr. 11, I. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Alexanderstr. 4, II.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Eleg. Garçonlogis 1. O. Weißer, am Leipziger Platz 11, II. r.

Bremen. 1500 m zum für Seehäider (1 Fuß); Punkt für Käfer dient 3570 m (Habichtswald) (2 Fuß); 1200 m am Strand (1 Fuß), 920 m im Januar (1 Fuß), 100 m im Februar (1 Fuß), 470 m im Januarblau (1 Fuß), 250 m im Februar (1 Fuß); Blaueelle 10-125 m blau (1 Fuß), 6000 m im Januar (2 Fuß); Pfeiferdene 1620 m für Gattalere (3 Fuß), 800 m für Giebarmerie (1 Fuß). Angebote müssen bis zur angegebenen Stunde in eingetriebenes Briefkasten beim Kriegsmusterein eingegangen sein, sind Rechtlich des Quellenkriteriums.

Gehlung's Einstellungen &c.

Name	Ort	Amtsgang	1. September	2. September	3. September	4. September	5. September
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	1. Fuß	110-120	120	120	120	120
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	2. Fuß	100-110	110	110	110	110
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	3. Fuß	110-120	120	120	120	120
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	4. Fuß	120-130	130	130	130	130
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	5. Fuß	130-140	140	140	140	140
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	6. Fuß	140-150	150	150	150	150
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	7. Fuß	150-160	160	160	160	160
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	8. Fuß	160-170	170	170	170	170
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	9. Fuß	170-180	180	180	180	180
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	10. Fuß	180-190	190	190	190	190
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	11. Fuß	190-200	200	200	200	200
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	12. Fuß	200-210	210	210	210	210
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	13. Fuß	210-220	220	220	220	220
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	14. Fuß	220-230	230	230	230	230
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	15. Fuß	230-240	240	240	240	240
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	16. Fuß	240-250	250	250	250	250
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	17. Fuß	250-260	260	260	260	260
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	18. Fuß	260-270	270	270	270	270
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	19. Fuß	270-280	280	280	280	280
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	20. Fuß	280-290	290	290	290	290
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	21. Fuß	290-300	300	300	300	300
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	22. Fuß	300-310	310	310	310	310
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	23. Fuß	310-320	320	320	320	320
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	24. Fuß	320-330	330	330	330	330
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	25. Fuß	330-340	340	340	340	340
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	26. Fuß	340-350	350	350	350	350
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	27. Fuß	350-360	360	360	360	360
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	28. Fuß	360-370	370	370	370	370
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	29. Fuß	370-380	380	380	380	380
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	30. Fuß	380-390	390	390	390	390
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	31. Fuß	390-400	400	400	400	400
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	32. Fuß	400-410	410	410	410	410
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	33. Fuß	410-420	420	420	420	420
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	34. Fuß	420-430	430	430	430	430
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	35. Fuß	430-440	440	440	440	440
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	36. Fuß	440-450	450	450	450	450
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	37. Fuß	450-460	460	460	460	460
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	38. Fuß	460-470	470	470	470	470
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	39. Fuß	470-480	480	480	480	480
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	40. Fuß	480-490	490	490	490	490
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	41. Fuß	490-500	500	500	500	500
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	42. Fuß	500-510	510	510	510	510
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	43. Fuß	510-520	520	520	520	520
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	44. Fuß	520-530	530	530	530	530
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	45. Fuß	530-540	540	540	540	540
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	46. Fuß	540-550	550	550	550	550
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	47. Fuß	550-560	560	560	560	560
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	48. Fuß	560-570	570	570	570	570
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	49. Fuß	570-580	580	580	580	580
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	50. Fuß	580-590	590	590	590	590
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	51. Fuß	590-600	600	600	600	600
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	52. Fuß	600-610	610	610	610	610
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	53. Fuß	610-620	620	620	620	620
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	54. Fuß	620-630	630	630	630	630
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	55. Fuß	630-640	640	640	640	640
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	56. Fuß	640-650	650	650	650	650
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	57. Fuß	650-660	660	660	660	660
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	58. Fuß	660-670	670	670	670	670
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	59. Fuß	670-680	680	680	680	680
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	60. Fuß	680-690	690	690	690	690
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	61. Fuß	690-700	700	700	700	700
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	62. Fuß	700-710	710	710	710	710
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	63. Fuß	710-720	720	720	720	720
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	64. Fuß	720-730	730	730	730	730
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	65. Fuß	730-740	740	740	740	740
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	66. Fuß	740-750	750	750	750	750
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	67. Fuß	750-760	760	760	760	760
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	68. Fuß	760-770	770	770	770	770
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	69. Fuß	770-780	780	780	780	780
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	70. Fuß	780-790	790	790	790	790
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	71. Fuß	790-800	800	800	800	800
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	72. Fuß	800-810	810	810	810	810
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	73. Fuß	810-820	820	820	820	820
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	74. Fuß	820-830	830	830	830	830
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	75. Fuß	830-840	840	840	840	840
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	76. Fuß	840-850	850	850	850	850
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	77. Fuß	850-860	860	860	860	860
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	78. Fuß	860-870	870	870	870	870
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	79. Fuß	870-880	880	880	880	880
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	80. Fuß	880-890	890	890	890	890
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	81. Fuß	890-900	900	900	900	900
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	82. Fuß	900-910	910	910	910	910
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	83. Fuß	910-920	920	920	920	920
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	84. Fuß	920-930	930	930	930	930
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	85. Fuß	930-940	940	940	940	940
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	86. Fuß	940-950	950	950	950	950
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	87. Fuß	950-960	960	960	960	960
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	88. Fuß	960-970	970	970	970	970
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	89. Fuß	970-980	980	980	980	980
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	90. Fuß	980-990	990	990	990	990
Am. Käfer, Rostmauer	Bremen	91. Fuß	990-1000	1000	1000	1000	1